GEMEINDEBRIEF
Mai/Juni 2017
EV. CHRISTUS BRÜDERGEMEINDE

Impuls Mai 2017

Gute Nachrichten: Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Lukas 24, 6

Jesus hat den Tod überwunden - er lebt. Die ersten Empfänger dieser guten Nachricht hatten nicht damit gerechnet. Frauen kommen mit der Absicht, den verstorbenen Jesus zu balsamieren. Was dann kommt, haben sie nicht erwartet. Am Grab angekommen begegnet ihnen ein Engel mit dieser Botschaft und der entsprechenden Erklärung dazu:

„Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war und sprach: Der Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen.“ Lukas 24, 6-7

Nun, da alles einen Sinn ergibt, machen die Frauen sich auf den Weg, um dieses außergewöhnliche Erlebnis zu verkünden. Doch sie stoßen mit ihrem Bericht auf taube Ohren - man glaubt ihnen einfach nicht. Nichtsdestotrotz kommt der Stein ins Rollen und nach und nach verbreitet sich die gute Nachricht.

Ich stelle oft fest, dass die besten Argumente und Beweise nicht helfen und frage mich, wie ich wohl auf diese Botschaft reagiert hätte. Jesus lebt - ich will mich selbst davon überzeugen.

Wie reagierst du?

Nachbarschaft auf dem Wohltberg

60 Jahre Kita St. Joseph und Kirche auf dem Wohltberg können sich sehen lassen. Anlässlich des großen Jubiläumsfestes am 11.06. und als knapp einjährige enge Nachbarn stellten wir Agnes Ochmann, Leitung Familienzentrum St. Joseph, einige Fragen.

Agnes Ochmann

Redaktion: Die Kita St. Joseph feiert ihr 60-jähriges Jubiläum. Wie lange und in welchen Funktionen hast du diese Geschichte mit begleitet?

Agnes Ochmann: In der Kita St. Joseph bin ich seit dem 01.08.1984 beschäftigt. Im September 1991 habe ich die Verantwortung in der Leitung übernommen.

Redaktion: Wenn ich an einem gewöhnlichen Tag in eure Kita komme, wie viele Kinder/Gruppen/Mitarbeiter/ etc. erwarten mich da?

Agnes Ochmann: Das Familienzentrum besteht aus der Kindertagesstätte und der Krippe. In den zwei Krippengruppen (Hasen und Grashüpfer) werden jeweils 12 bis 15 Kinder von drei pädagogischen Mitarbeitern betreut. In den drei Kita-Gruppen (Mäuse, Dino und Marienkäfer) finden jeweils maximal 25 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren einen Platz. Insgesamt werden 23 pädagogische Mitarbeiter beschäftigt. Außerdem gibt es noch 10 Beschäftigte im hauswirtschaftlichen Bereich, in der eigenen Küche, in der Raumpflege und als Hausmeister.

Redaktion: Welches Ziel verfolgt ihr mit eurer Arbeit, gibt es vielleicht einen Leitsatz? Und was unterscheidet eure Kita von anderen?

Agnes Ochmann: In unserem Leitbild ist uns wichtig, dass jedes Kind einzigartig und unverwechselbar ist. Also fördern wir ganz individuell die persönlichen Fähigkeiten, auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Der religiöse Grundgedanke ist wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Neben vielfältigen Bildungsangeboten für die Gesamtentwicklung und hoher Bereitschaft zur Weiterbildung und Motivation der Mitarbeiter ist uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Die thematischen Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Vermittlung religiöser Werte, musikalische Früherziehung, Mathematik im Kindergarten, Sprachförderung und Experimente im Kindergartenalltag.
Besonders zu erwähnen ist die integrative Arbeit in je einer Kita- und Krippengruppe. Hier befinden sich zwei bis vier Kinder mit einer (drohenden) Behinderung. Hier werden im Alltag mehr Aufmerksamkeit und eine intensivere Betreuung benötigt. Deshalb erfolgt eine speziell abgestimmte heilpädagogische Förderung.

Redaktion: Was hat sich aus deiner Sicht in den letzten Jahrzehnten in der Arbeit eurer Kita verändert?

Agnes Ochmann: Die Weiterentwicklung zum Familienzentrum war ein sehr positiver Schritt. Die Fusion der St. Joseph Gemeinde mit der St. Christophorus Gemeinde war natürlich auch eine bedeutende Veränderung. Damit ging auch der Verzicht auf einen eigenen Priester für das Familienzentrum St. Joseph einher.

Redaktion: Nun steht am 11. Juni 2017 die Feier des 60-jährigen Jubiläums an. Es wird eine ganze Menge Programm geben. Nach einem gemeinsamen Familiengottesdienst wird ausgiebig gegessen und Zeit miteinander verbracht. Die Planungen sind voll im Gange. Was sind für dich die Highlights und worauf freust du dich besonders?
Agnes Ochmann: Wir erleben es ja schon und ich freue mich auch weiter auf die Zusammenarbeit mit der ChristusBrüderGemeinde. Sehr gespannt bin ich auf das Kindermusical „Arche Noah". Hier werden musikbegeisterte Kinder aus der Kita einen tollen Beitrag zu unserem Festtag leisten. Daneben wird es Spielstände für Kinder und interessante Aktionen für die ganze Familie geben.

Redaktion: Im letzten Jahr seid ihr auf uns, die ChristusBrüderGemeinde, zwecks gemeinsamer Feier des Jubiläums zugekommen. Warum war euch das ein Anliegen?
Agnes Ochmann: Das 60-jährige Jubiläum feiern die Kirche und die Kita. Der christliche Kirchort auf dem Wohltberg blieb mit dem Einzug der ChristusBrüderGemeinde christlich. Das finden wir gut und wollen deshalb gerne zusammen feiern. Mein Ziel ist es immer, gut mit der Nachbarschaft zusammenzuarbeiten und sich vielleicht noch mehr zu vernetzen, z. B. durch mehr Angebote, die gemeinsam vom Familienzentrum St. Joseph und der ChristusBrüderGemeinde organisiert werden.

Redaktion: Abschließend eine etwas eigensinnige Frage: Seit knapp einem Jahr besteht die neue Nachbarschaft Familienzentrum St. Joseph und ChristusBrüderGemeinde. Wie empfindest du diese Konstellation und ergeben sich aus deiner Sicht Möglichkeiten/Mehrwerte für den Wohltberg?
Agnes Ochmann: Mir ist es als Christin wichtig, das christliche Menschenbild in die Welt zu tragen. Durch den Standort und die guten Konzepte beider Organisationen haben wir die Möglichkeit, viele Familien zu erreichen, sie einzubeziehen und unsere Anliegen als Christen zum Ausdruck zu bringen.
Es ist eine Bereicherung und eine große Chance, sich gemeinsam stark zu machen und etwas für unsere Stadt zu tun.

Vielen Dank für das Interview und wir freuen uns auf unser gemeinsames Fest!

Das Team des kath. Familienzentrum St. Joseph

60 Jahre Kirche am Wohltberg

Katholisches Familienzentrum St. Joseph und ChristusBrüderGemeinde feiern gemeinsam

Sonntag, den 11.06.2017

11.00 Uhr Familiengottesdienst

Oppelner Str. 17/21
38440 Wolfsburg

- Mittagessen
- 14.30 Uhr Musical : „Arche Noah“ (Aufführung der Kinder)
- buntes Programm
- Cafeteria, Grillen

Missionstag mit Achim und Monika Ullrich

Ein Gastbeitrag von Achim und Monika Ullrich:

I.A.M. Hannover-Sehnde v.l. Stephan und Daniela Scheifling, Monika und Achim Ullrich

Endlich konnten wir mal wieder etwas Reisedienst machen und bei der Gelegenheit auch so manchen Rundbriefempfänger unter euch persönlich besuchen. Danke für all die Gastfreundschaft! Ihr habt uns so verwöhnt mit lauter guten Dingen! Aber vor allem haben wir die Gemeinschaft und all das Anteilnehmen und -geben mit euch genossen! Der Missionstag war ein schöner Höhepunkt des Ganzen. Hoffentlich erinnert ihr euch noch an David, den Mann Gottes, und habt seither schon manch einen euren ganz eigenen Riesen besiegt! Danke auch allen, die den Nachmittag mit leckerem Essen und praktischer Hilfe ermöglicht haben, danke für die Möglichkeit, aus unserem Dienst an den Kindern berichten und Zeit mit euch verbringen zu können!

Wir vier vom Team der IAM-Kindermission brauchen:

- eure Gebete, damit Gott uns eine Tür des Evangeliums auftut für viele Kinder unseres Landes, aber besonders auch unter den Menschen in Sehnde
- noch mehr Dauerspender, die vor allem für Daniela und Stephan mit einstehen, damit sie ihren Dienst hier dauerhaft fortführen können. Sollte Gott es jemandem von euch aufs Herz legen, vielleicht mit nur 10 oder 20 Euro im Monat dazu beizutragen, könnt ihr das gern über folgende Bankverbindung tun:

IAM e.V. / IBAN: DE41 3006 0992 4621 3306 00 / BIC: GENODEF1P05 / PSD_Bank Rhein-Ruhr eG / Verwendungszweck: „Spende Scheifling“

Danke, wenn ihr mit betet:

für die Kindermission für Achims nächste Einsätze mit dem Kids-Mobil:

- in Lübbecke auf dem Stadtkinderfest am 6. 5. und
- in Hordorf vom 26. – 30. 6. als Ferienpassangebot

für den Campingeinsatz in Norddeich

- für die fehlenden Mitarbeiter
- für unser Vorbereitungstreffen am 20. 5.
- für den Einsatz in Pfingsten vom 2. – 6. 6.
- für die Sommereinsätze vom 2. 7. – 20. 8.

für Scheiflings Einsätze

- Kinderprogramm am 21. 5. beim Missionstag in Ohof
- Kinderprogramm vom 9. – 11. 6. auf einer Freizeit
- LEGO-Wochenende vom 30. 6. – 2. 7. in Soltau

für die Bibel-Gemeinde Sehnde

- für einen gläubigen Sozialpädagogen, den Gott als Missionar nach Sehnde beruft, und der bei uns im „Mittendrin“ eine Teenie- und Jugendarbeit aufbaut
- für unseren evangelistischen Brunch am 7. 5.
- für das Sommerferienprogramm im Juli
- für die MartinLuther4Kids-Ausstellung im August, zu der sich 17 Schulklassen angemeldet haben

Indianerfrühstück im Wohltbergreservat

Einmal Indianer sein – das konnten die Kids von 5 bis 12 Jahren am 11.03. bei unserem Indianerfrühstück im Wohltbergreservat. Es warteten viele Spiele, Spaß, Action, Musik und eine spannende Geschichte von einem Häuptlingssohn auf die Kids. Für die Verwandlung zum Indianer bekamen sie Federschmuck und passende Bemalungen.

Der Tag begann mit einer tollen Begrüßung von Daniela und Stephan Scheifling von der Kindermission IAM.

Danach folgte ein gemeinsames Frühstück mit Indianerspezialitäten: Präriemortadella, Wildbüffelkäse oder Häuptlingsmarmelade.

Nach der Stärkung wurden die 54 Indianer in Gruppen aufgeteilt und meisterten verschiedene Häuptlingsprüfungen: Maisernte, Büffeljagd, Spurensuche und Bogenschießen.

Indianergesang durfte natürlich auch nicht fehlen. Wir sangen passende Lieder zum Thema und verinnerlichten mithilfe von Bewegungen den Bibelvers des Tages:

„Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus“ (Römer 5,1).

Indianerrätsel, Freundschaftsarmbänder und eine Fotosession vor dem großen „Tipi“ machten den Tag noch bunter! Und so ging ein Vormittag zu Ende, an dem sich die Kinder wie Indianer fühlten und an dem eines ganz deutlich wurde: Gott liebt jeden einzelnen Menschen absolut gleich und jeder kann zu ihm kommen – genau wie ein Sohn zu seinem Häuptlingsvater.

Indianerfrühstück im Wohltbergreservat

Daniela und Stephan Scheifling schreiben:
Am 11. März durften wir bei euch in der Gemeinde ein cooles Indianerfrühstück erleben. Es war toll, dass ihr so viele gemeindefremde Kinder dazu eingeladen habt und auch eure Eigenen fröhlich dabei waren. Und vom Frühstück und der Deko ganz zu schweigen! Wie viel Mühe und Engagement ihr da hineingelegt habt! Es hat echt Spaß gemacht, mit euch zusammenzuarbeiten am Werk des Herrn! Danke für die Einladung!

Das neue Herz - Jugendgottesdienst am 12.03.2017

Auf dem Gebiet der Medizin gibt es wohl kaum einen Eingriff, der so tiefgreifend ist, wie eine Herztransplantation. Sie ist mit erheblichen Risiken verbunden und wird nur von erfahrenen Spezialisten durchgeführt. Eine Transplantation des Herzens kommt meist erst dann infrage, wenn alle anderen Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind. Kein Patient – und auch kein Arzt – wird sich leichtfertig für diesen Eingriff entscheiden.

„Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben."

Hesekiel 36, 26

Gott spricht dieses Wort zu seinem auserwählten Volk, das sich zu großen Teilen in der babylonischen Gefangenschaft und im Exil befindet. Vorangegangen waren Jahre, Jahrzehnte und Jahrhunderte, die davon gekennzeichnet waren, dass das Volk Israel den Bund, den Gott mit ihnen machte, immer und immer wieder übertreten und verlassen hat. Die Menschen Israels haben über einen langen Zeitraum bewiesen, dass sie Gottes Gebote nicht halten können und nicht halten wollen. Ihre aktuelle Gefangenschaft ist die Konsequenz ihrer anhaltenden Rebellion.

In dieser Situation spricht Gott seine Verheißung aus. Er ist derjenige, der seinem Volk ein neues Herz geben will. Er will sie verändern. Er will ihren Willen, ihre Gefühle und ihre Gedanken erneuern. In ihrem ganzen Wesen will er sein Volk sich selbst gleich machen.

Dein neues Herz!?

Dieser Vers aus Hesekiel galt nicht nur den gefangenen Israeliten. Er gilt mehr denn je auch heute noch. Er gilt ganz persönlich mir und er gilt dir! Deshalb musst auch du dir in deiner jetzigen Lebenssituation die folgenden Fragen stellen:

- Hast du den Zustand deines Herzens erkannt und hast du verstanden, dass du unfähig bist, aus deiner eigenen Kraft im Einklang mit Gottes Wesen zu leben?
- Bist du dir deiner völligen Angewiesenheit auf Gottes souveränes Werk – darauf, dass er ein neues Herz in dich legt – bewusst?
- Bist du bereit zu diesem Schritt? Bereit, dein altes Wesen ganz abzugeben und dich von Gottes Geist erneuern zu lassen?

*Am 12. März hat die Jugend den Gottesdienst der ChristusBrüderGemeinde Wolfsburg rund um das Thema ‚Das neue Herz' gestaltet. In einem Anspiel, Lobpreis und der Predigt haben wir gemeinsam darüber nachgedacht, was Gottes Verheißung aus Hesekiel 36, 26 für uns bedeutet. Der obige Text ist daraus entstanden.

Fotos vom Frühjahrsputz am 01.04.2017

Was passiert, wenn Ostern, Singen und unsere Jugend aufeinander trifft...

„Der König lebt! Preist ihn, den Auferstand´nen. Er hat den Tod besiegt für alle Zeit...“

Der Herr ist auferstanden! - Er ist wahrhaftig auferstanden!

Diese frohe Osterbotschaft haben wir als Jugend mit etwa 33 Jugendlichen in der Nacht auf Ostersonntag verkündet. Wir fuhren mit sieben Autos zu 42 Familien unserer Gemeinde, drängten uns aus den Autos und stellten uns mitten in der Nacht vor die Eingangstür der Häuser. Dort sangen wir das Lied „Der König lebt“ und wünschten frohe Ostern. Das Knallen der Autotüren hallte stets in der stillen Nacht wider. Als wir dann unseren Gesang anstimmten, wurde die Nacht davon erfüllt, sodass auch einige Nachbarn aus den Fenstern schauten und uns zuhörten. So erinnerten wir daran, was damals zu Jesu Zeiten geschehen ist: Jesus ist nicht im Grab geblieben. Es war nicht immer dunkel. Nein, er ist am dritten Tag auferstanden und hat Licht in die Welt gebracht. Er ist für uns gestorben und lebt! Er hat uns errettet und bringt uns Hoffnung auf ein Leben mit ihm. Diese frohe Botschaft ist der Inhalt von Ostern. Eine Form, diese Nachricht in Erinnerung zu rufen oder sogar für Menschen ganz neu aufzuzeigen, war und ist unser Ostersingen. Nach vielen Auftritten war die Freude in den Gesichtern der Zuhörer zu sehen, was uns wiederum erfreut hat. Doch lange verweilen konnten wir nicht, denn es standen noch weitere Häuser auf der Liste, die sich auf die Osterbotschaft freuten. So rannten wir zurück zu unseren Autos, stiegen ein und fuhren zum nächsten Haus. Gegen fünf Uhr fielen wir müde in unsere Betten und waren glücklich, dass wir mit unseren Stimmen anderen Menschen Freude vermitteln und damit Gott dienen durften.

Krümelkiste - Treffpunkt für Muttis mit Kindern von 0 bis 5 Jahren

Jeden Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr begrüßt unser Krümel (Kuscheltier) alle Kinder mit einem Begrüßungslied. Anschließend können die Kinder zwei Stunden lang gemeinsam spielen, toben oder malen.

In der Zwischenzeit haben die Muttis die Möglichkeit, gemeinsam Kaffee oder Tee zu trinken und sich auszutauschen. Bei uns darf auch mal gekrümelt werden, wofür die Muttis immer etwas Knabberzeug mitbringen und ab und zu gibt es auch mal einen Kuchen.

Mehrmals im Jahr veranstalten wir für die Kleinen einen Bobby Car Parcour, zu dem die Kinder ihre eigenen Bobby Cars bzw. Laufräder mitbringen können. Alle acht Wochen gibt es ein gemeinsames Frühstück, zu dem jeder nach Absprache mal was mitbringt.

Damit die Kinder kreativ sein können, finden je nach Alter verschiedene Bastelaktionen statt oder sie können mit Knete kleine Kunstwerke gestalten. Bei schönem Wetter findet unser Treffen draußen statt, sodass die Kinder sich auf dem Spielplatz austoben können, während die Muttis auf einer Picknickdecke die Sonne genießen.

Unsere kleinen Krümel lieben Bewegungslieder. Sobald wir merken, dass es unruhig bzw. lauter wird, singen wir ein paar Lieder mit ihnen, wodurch sie meistens wieder entspannter werden.

Die Zeit vergeht jedes Mal viel zu schnell. Nachdem wir gemeinsam alles aufgeräumt haben, verabschieden wir die Kinder mit einem Abschiedslied in den wohlverdienten Mittagschlaf :)

Kommt uns doch mal besuchen – wir freuen uns auf euch!

Kirchliche Gemeinschaft e.V.

Bad Sooden-Allendorf

Seit vielen Jahren nimmt die ChristusBrüderGemeinde Anteil an der Arbeit der Kirchlichen Gemeinschaft. Mitglieder unserer Gemeinde besuchen gerne deren Angebote und unsere Chöre beteiligen sich aktiv bei den Missions- und Evangelisationstagen. Auf Initiative der KG pflegen einige Mitglieder eine Partnerschaft mit einer Gemeinde in Perm (Russland). Wir unterstützen die KG durch unsere Gebete, durch handwerkliche Einsätze und auch finanziell durch die monatliche Kollekte einer Gottesdienstspende.

Doch was ist die Kirchliche Gemeinschaft genau?

Die Kirchliche Gemeinschaft der ev.-luth. Deutschen aus Russland e. V. (kurz „KG“) ist ein bundesweit tätiger gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bad Sooden-Allendorf. Sie versteht sich als Glaubenswerk.

Die Wurzeln der Kirchlichen Gemeinschaft gehen zurück bis ins Jahr 1947, als nach dem 2. Weltkrieg viele Kriegsflüchtlinge aus dem Osten in Westdeutschland ankamen.

Im Jahre 1975 wurde das damalige „Hilfskomitee der ev.-luth. Ostumsiedler“ in „Kirchliche Gemeinschaft der ev.-luth. Deutschen aus Russland“ umbenannt und wurde 1977 als gemeinnütziger Verein eingetragen.

Die erste große Aufgabe der Kirchlichen Gemeinschaft war es, Russlanddeutschen zu helfen, eine geistliche Heimat zu finden. So wurden seitdem mehr als 400 Brüdergemeinden in Deutschland gegründet. Ein großer Teil von ihnen ist als eigenständige Landeskirchliche Gemeinschaft in den evangelischen Landeskirchen zu Hause, ein kleinerer Teil sind selbständige Gemeinden.

Ziel der Arbeit der KG heute ist es, diese Brüdergemeinden zu begleiten und den Menschen die Botschaft vom rettenden Glauben an Jesus Christus nahe zu bringen, ihnen Zukunft und Hoffnung zu geben und sie zum Gehorsam des Glaubens einzuladen.

Dazu bietet die KG verschiedene Veranstaltungen an, zu denen jeder herzlich eingeladen ist.

Eine besondere Veranstaltung der KG sind die Missions- und Evangelisationstage, die seit der ersten Veranstaltung in den 1980er Jahren jährlich bis zu 3000 Teilnehmer anlocken.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit der KG:

- Organisation von Bibelwochen, Evangelisationen, Gemeindebesuchen, Schulungen und Seminaren, Jugendwochenendfreizeiten
- Seelsorge
- Zusammenarbeit mit Kirchen in Russland und anderen Staaten
- Zusammenarbeit mit weiteren christlichen Werken, z. B. Martin-Luther-Bund und Liebenzeller Mission

Mittlerweile beschäftigt die KG sechs Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit und arbeitet überwiegend unter Menschen mit russlanddeutschem Hintergrund. In Bad-Sooden Allendorf unterhält die KG ein Tagungsheim mit 32 Betten, in dem man als Gruppe oder als Familie herrliche Tage verbringen kann.

Eine Besonderheit der KG ist, dass sie sich ausschließlich durch freiwillige Spenden ihrer Mitglieder und Menschen, denen es wichtig ist, dass das Evangelium von Jesus Christus zu den Menschen kommt, finanziert.

Wenn Sie weitere Informationen über die Arbeit der Kirchlichen Gemeinschaft wünschen, dann besuchen Sie die Homepage: https://www.kg-bsa.de oder fordern Sie den Rundbrief an.

Auch Sie können die Arbeit der Kirchlichen Gemeinschaft mit Ihrer Spende unterstützen.

Empfänger: Kirchliche Gemeinschaft

IBAN: DE02 5206 0410 0100 0021 19
BIC: GENODEF1EK1
Bank: Evangelische Bank in Kassel

Die Kirchliche Gemeinschaft freut sich über jede Spende.

Die KG ist berechtigt Zuwendungsbestätigungen auszustellen. Geben Sie beim überweisen Ihren Namen und Ihre Anschrift an, wenn Sie eine Bestätigung wünschen.

Tagungsheim in Bad Sooden Allendorf

Termin-Highlights

Mai

Mo, 01.05.2017 Gemeindezentrum am Wohltberg	**Einjähriges Jubiläum**
Fr, 12.05.17, 16:00 Uhr Gemeindezentrum am Wohltberg	**Seniorenkreis**
So, 21.05.17, 11:00 Uhr Kirche am Wohltberg	

„Denkt an diejenigen, die im Gefängnis sind. Fühlt mit ihnen, als wärt ihr selbst dort. Teilt das Leid derer, die misshandelt werden, als würdet ihr ihren Schmerz am eigenen Körper spüren.“

(Hebr 13,3 NL)

Dies ist das Thema des Gottesdienstes am 21. Mai. Jens Fischer von Open Doors nimmt uns in seiner Predigt und seinem Bericht mit hinein in die Welt verfolgter Christen. Doch wir wollen nicht nur auf ihr Leid schauen, sondern auch sehen, wie Jesus in diesen Teilen der Welt wunderbar wirkt.

Termin-Highlights

Mai

Sa, 27.05 - So, 28.05.17 Gemeindezentrum am Wohltberg	**Chorprobe für Missions- und Evangelisationstage**

Juni

So, 11.06.17, 11:00 Uhr Kirche, KiTa & Gemeindezentrum am Wohltberg	**Jubiläumsfest KiTa / Kirche** **„60 Jahre KiTa St. Joseph und Kirche“** (siehe Seite 2 - 4)
So, 18.06.17, 11:00 Uhr Kirche am Wohltberg	**Gottesdienst mit Abendmahl**
So, 25.06- Fr, 30.06.17 Diemelsee in Marsberg	**Sommercamp am Diemelsee**

September

09.09 - 10.09 Bad Sooden-Allendorf	**Missions – und Evangelisationstage 2017**

Oktober

So, 01.10.17, 11:00 Uhr Kirche am Wohltberg	**Erntedankfest**
28. - 29.10.2017 **Kirche und Gemeindezentrum** **am Wohltberg**	**Vortragsreihe mit Prof. Dr. Werner Gitt**

November

Fr, 03.11 - So, 05.11.17 Kirche und Gemeindezentrum am Wohltberg	**Wochenende mit Evangelist und Liedermacher** **Lutz Scheufler**
Sa, 18.11.17, 19:00 Uhr **Kirche und** **Gemeindezentrum** **am Wohltberg**	**Konzert mit Dennis Maaßen und Jan Jakob**

Redaktion:Loredana Lippert (loredana@lippert.it), Christian Kremin (christian.kremin@gmx.de), medien@bg-wob.de

Ev. ChristusBrüderGemeinde e.V. Wolfsburg, Oppelner Straße 21, 38440 Wolfsburg , www.bg-wob.de, info@bg-wob.de

Vorstand: Johann Lippert (1. Vorsitzender), Viktor Ebel, Eduard Penner, Dimitri Asmus, Willi Wertmann, Irene Kremin, Wilda Schimmelpfennig

Die Evangelische ChristusBrüderGemeinde e.V. ist eine eigenständige christliche Gemeinde, die sich zur Evangelischen Landeskirche zugehörig weiß. Das Gemeindeleben ist geprägt von der Mitarbeit einzelner Mitglieder und finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen. Die Gestaltung der Gottesdienste, sowie die gesamte Gemeindearbeit erfolgt ehrenamtlich.